

Brechters erhält Bürgerpreis

S.1
OK 04.10.16

NORDEN/ISH – Im Rahmen einer Feierstunde erhielt Berend Brechters am Freitag den mit 1000 Euro dotierten Preis der Norder Bürgerstiftung. Das Geld möchte der langjährige Vorsitzende des Vereins zur Erforschung und Erhaltung des Seehundes nutzen, um die Ausstellung im Waloseum

zu erweitern. An einem vertikalen Zeitstrahl soll unter anderem Platz entstehen für ein Teil eines Wollnashorns aus der Weichseleiszeit, 44 130 Jahre alt.

Zur Auszeichnung gehört auch eine Urkunde, die der Grafiker Josef Wegener gestaltet hat. (Seite 3)

Das Preisgeld ist für ein Wollnashorn

OK
04.10.16
S. 3

BÜRGERSTIFTUNG Preisträger Berend Brechters möchte die Ausstellung im Waloseum erweitern

Das Teil des Wollnashorns stammt aus der Weichseleiszeit und ist 44 130 Jahre alt.

NORDEN/ISH – Es ist wohl geradezu typisch, dass die, die sich besonders in einer Sache engagieren, ihr eigenes Wirken selbst für gar nicht so besonders halten. So gesehen war Berend Brechters am vergangenen Sonnabend keine Ausnahme: „Ich sehe mich in einer Reihe von vielen Ehrenamtlichen, Sie sich seit 1971 um die Seehundaufzucht uneigennützig gekümmert haben“, sagte der Vorsitzende des Vereins zur Erforschung und Erhaltung des Seehundes, als er im Norder Bürgerhaus den Ehrenamtspreis aus den Händen von Dr. Jörg Hagena entgegennahm. Berichtete ausführlich von den Aktivitäten des Vereins, bevor er an dessen Spitze trat, vergaß nicht, Peter Lienau, den Geschäftsführer der Station in Norddeich, über den grünen Klee zu loben: „Ein ausgezeichnete Motivator, der ein bärenstarkes Team geformt hat“, sagte Brechters und „Planer, Macher, Motor“ nannte er ihn in Zusammenhang mit den Baumaßnahmen in den Jahren 2002 bis 2006 am Waloseum. „Seitdem er da ist, macht die Vorstandsarbeit viel Freude.“ Könnte ein Außenstehender meinen, Peter Lienau sei der Preisträger...

Aber da war ja noch die Rede von Dr. Jörg Hagena. Der Vorsitzende der Bürgerstiftung hatte dann doch vorab erstmal klar gemacht, dass Berend Brechters an die-



Blumen für die Damen und viel Applaus für die Hauptpersonen (v. l.) Gisela und Josef Wegener, Edda und Berend Brechters sowie Dr. Jörg Hagena.

FOTO: HARTMANN

sem Abend im Mittelpunkt stand. „Es gibt Aktivitäten, von denen wir nichts hören, sehen und wissen“, sagte Hagena, erst durch die Aktion – die jährliche Ehrung eines Ehrenamtlichen – werde den Mitstreitern in Vorstand und Beirat klar, was alles geleistet werde in der Stadt, die ja bekannt sei für vielfältiges ehrenamtliches Engagement.

40 Ehrenamtliche seien allein in diesem Jahr vorgeschlagen, ein Viertel aller Namen sei ganz neu eingereicht worden, erläuterte Hagena, der Brechters den mit 1000 Euro dotierten Preis im Rahmen einer Feierstunde im Bürgerhaus zusammen mit einer individuell gestalteten Urkunde überreichte. Die hat in diesem Jahr der Grafiker Josef Wegener erstellt – passend für den Preisträger ist auch ein Pottwalskelett auf der Urkunde zu sehen.

2003 waren zwei Pottwale vor Norderney verendet, und Brechters beschrieb beispielhaft am Sonnabend, wie gut die Zusammenarbeit zwischen ihm und Peter Lienau funktioniert. „Anruf meinerseits bei Piet (gemeint ist Peter Lienau, Anm. der Redaktion): Einen brauchen wir für Osterloog. Antwort: Die Genehmigung habe ich schon so gut wie in der Tasche.“

Brechters war des Lobes voll für Lienau und alle, die ihn in seiner Funktion unterstützen und versprach denn auch gleich, 2017, wenn er Rentner sei, noch fünf Jahre weiterzumachen. „Wenn ich gewählt werde.“

Dass die Anfänge nicht so ganz leicht waren, machte Brechters vor rund 25 Gästen im Bürgerhaus aber auch klar. Die Zeit zwischen 1990 und 1996 sei die anstrengendste gewesen, sagte er rückbli-

ckend und erzählte von finanziellen Problemen und unbefriedigenden Verwaltungsstrukturen seinerzeit. Und er nutzte die Gelegenheit, auch an die Anfänge der Station zu erinnern, nannte den früheren Leiter Winhold Schumann und beschrieb, wie der ihn als Vertreter der Jägerschaft für die Arbeit im Verein in den 1980er-Jahren gewinnen konnte.

Die Ziele seien damals wie heute gleich: tierschutzgerechte Aufzucht, Befriedigung des Informationsbedürfnisses der Besucher und ausreichend Platz für die Forschung.

Das Preisgeld ist bereits verplant: Brechters möchte es nutzen, um die Ausstellung im Waloseum zu erweitern. Geplant sei ein vertikaler Zeitstrahl aufsteigend ausgehend von einer Mooreiche, erläuterte Brechters und nannte

gleich die Ausstellungsstücke, darunter ein Teil von einem Wollnashorn, das aus der Weichseleiszeit stammt und rund 44 130 Jahre alt sein soll. Es stamme aus dem Gebiet der heutigen Nordsee. Auch ein Rückenwirbel eines 2200 Jahre alten Pottwals und ein 600 Jahre alter Rinderunterkiefer sollen gezeigt werden.

Die Feierstunde schloss ein gemütliches Beisammensein bei anheimelndem Kaminfeuer ab. Den Festakt, den die Bürgerstiftung bewusst auf den bundesweiten Tag der Stiftungen gelegt hatte, umrahmten Grit Feldmann, Friederike Alts und Katja Neumann mit Klarinettenmusik. Das Trio sorgte mit verschiedenen Stücken vom Tango bis zu Musik von Gershwin und einem Part aus der Zaubergeflöte für die passende feierliche Stimmung.